

An  
Landespolizeidirektion Wien  
Sicherheits- und verwaltungspolizeiliche Abteilung  
Referat Vereins-, Versammlungs- und Medienrechtsangelegenheiten  
Schottenring 7-9  
1010 Wien

Wien, am 25. Oktober 2023

### **BETREFF: Wissenschaftliche Einschätzung des Slogans „From the River to the Sea“**

Auf einer Pro-Palästina Demonstration vom 11. Oktober 2023 in Wien wurde der Slogan „From the River to the Sea – Palestine will be free!“ artikuliert. Die Verwendung dieses Slogans auf Demonstrationen in Österreich, sowie in Hinblick auf eine notwendige Kontextualisierung, geben den Anlass, im Folgenden eine Einschätzung in Bezug auf seinen Bedeutungsgehalt, seine Herkunft sowie einen möglichen extremistischen Bezug in wissenschaftlicher Hinsicht anzustellen.

1. Der Slogan „From the River to the Sea“ (arab. *Min an-nahr ila l-bahr*) geht historisch zurück auf die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO), die ihn im Zuge damaliger, nationalistisch motivierter, Kampagnen zur Zurückgewinnung des Territoriums von Kernisrael 1948 (Küstenstreifen, Galiläa, Jesreel-ebene, Arava-Senke sowie die im Süden gelegene Negev-Wüste) bis in die 1960er Jahre verwendet hat.<sup>1</sup> Dieser Anspruch wurde schließlich 1993 von Seiten der offiziellen Interessenvertretung der PLO, und im Zuge der Friedensverhandlungen mit Israel (Oslo-Agreement), aufgegeben.<sup>2</sup> Davon abgesehen verwendet die Hamas diesen Slogan weiterhin. Dies geschieht mit dem Ziel ursprünglich maximalen Anspruch auf alle Gebiete des heutigen Israel aufrechtzuerhalten.<sup>3</sup> Seitdem wurde der Slogan von unterschiedlichen Strömungen bei öffentlichen Kundgebungen verwendet. Dabei wurde er auch um einzelne Phrasen erweitert: „From the River to the Sea – Palestine will be free“.<sup>4</sup> Islamistische Gruppen wiederum benutzten auch die Variante „Palestine is Islamic – from the River to the Sea“.<sup>5</sup>

2. Aufgrund dieser Historie wird ersichtlich, dass der medial oft als ein „Code für die Vernichtung Israels“ interpretierte Slogan<sup>6</sup> „From the River to the Sea“ auch abweichende Bedeutungsinhalte transportieren kann. So haben palästinensische Gruppen unterschiedlicher ideologischer Strömungen im zeitlichen Verlauf von über fünf Jahrzehnten (1964–2023), diesen – als allgemein für die „palästinensische Sache“ relevant erachteten – Slogan entsprechend ihrer jeweiligen säkular-nationalistischen oder aber islamistischen

---

<sup>1</sup> Moshe Shemesh, „The Founding of the PLO 1964“, *Middle Eastern Studies* 20 (1984), 105–141.

<sup>2</sup> „Israel-PLO Recognition: Exchange of Letters between PM Rabin and Chairman Arafat“, 09.09.1993, <https://web.archive.org/web/20150504194404/http://unispal.un.org/UNISPAL.NSF/0/36917473237100E285257028006C0BC5> (abgerufen am 24.10.2023).

<sup>3</sup> Hamas Charter, <http://www.mideastweb.org/hamas.htm> (abgerufen 24.10.2023).

<sup>4</sup> Jarrod Tanny, „The Real Meaning of “From the River to the Sea”, *Jewish Journal* 16.06.2021, <https://jewishjournal.com/commentary/opinion/337807/the-real-meaning-of-from-the-river-to-the-sea> (abgerufen am 24.10.2023).

<sup>5</sup> Ann Marie Olivier, Paul F. Steinberg, *The Road to Martyrs' Square: A Journey into the World of the Suicide Bomber*, Oxford 2006, 33.

<sup>6</sup> Markus Sulzbacher, „Keine Vorfälle auf Pro-Palästina-Demo in Wien“, *Der Standard* 14.10.2023, <https://www.derstandard.at/story/3000000191155/keine-vorfaelle-auf-pro-palaestina-demo-in-wien> (abgerufen 24.10.2023).

Agenden verwendet. Eine dabei nötige Differenzierung identifiziert bei der Verwendung dieses Slogans drei Typen:

- a. Eine „Vernichtungsphantasie“ im Sinne einer Vertreibung „der Juden ins Meer“; Eine solche war tatsächlich unter säkular-nationalistischen Vorzeichen in arabischen Staaten der 1960er Jahre, wie zum Beispiel in Ägypten, verhältnismäßig populär verbreitet.<sup>7</sup>
- b. Ein „islamistisches“ Szenario von Juden (und Christen) als minderberechtigte „Schutzbefohlene“ (arab. *dhimmis*) im Rahmen eines wahren „islamischen“ (eigentlich islamistischen) Staatswesens.
- c. Ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in einem mehr oder weniger säkularen Staatswesen unter arabischer (wahrscheinlich muslimischer) Mehrheit.

3. Es bleibt festzuhalten, dass der Slogan „From the River to the Sea“ aktuell auf einer Pro-Palästina-Demonstration in Wien am 11.10.2023 geäußert wurde. Relevant für eine Einschätzung der Verwendung dieses Slogans im österreichischen Kontext bleiben dabei die **zeitliche Komponente**: Zeitlich handelt es sich um den Anlass der am 7. Oktober 2023 geschehenen terroristischen Übergriffe der Hamas auf israelische Zivilisten; die Verwendung des Slogans geschah in Verkennung erwiesener und medial weitverbreiteter Grausamkeiten dieser Tat, sowie in Reaktion auf zu erwartende israelische Maßnahmen, insbesondere gegenüber Zivilisten im Gaza-Streifen. Diese zeitliche Komponente einbeziehend, drängt sich bei einer wissenschaftlichen Bewertung des Slogans „From the River to the Sea“ die Frage auf, wie dieser Slogan im aktuellen Kontext wahrgenommen wird?

4. Vor dem aktuellen Hintergrund, sowie im Kontext der jeweiligen ideologischen Ausrichtung der diesen Slogan verwendenden Strömungen, bleibt daher abschließend festzuhalten, dass es nicht auszuschließen ist, dass durch den Slogan „From the River to the Sea“ auch eine dezidierte Vernichtungsphantasie des Staates Israel und ein ideologisches Naheverhältnis zur Hamas, zum Ausdruck gebracht werden kann. Der aktuelle Kontext lässt auch diesen Schluss zu.

---

<sup>7</sup> Alexandra Förderl-Schmid, Joachim Käppner, Sina-Maria Schweikle, „Die Furcht tief in meinem Herzen“, *Süddeutsche Zeitung* 12.10.2023, <https://www.sueddeutsche.de/leben/israel-krieg-gaza-libanon-aegypten-geschichte-1.6286446?reduced=true> (abgerufen 24.10.2023).